

## Eier marmorieren ist der Hit

Hunderte Besucher kommen zu den Arnum Kunsttagen – Mehr Gäste als im Vorjahr



Anneliese Wölk (großes Bild, links) und Anna-Lena (10) erfreuen sich an den österlich gestalteten Eiern. Am Amboss (Bild oben) steht Schmiedekünstler Karl Turn. Zottl (2)



VON PETRA ZOTTL

**ARNUM.** Als vollen Erfolg haben gestern die Organisatoren die Frühjahrsversion der Arnum Kunsttage bewertet. Mehrere Hundert Besucher kamen am Sonntag und Sonntag zur Ausstellung in der Wäldchenschule.

Die zehnjährige Anna-Lena schaut nicht ohne Stolz auf zwei türkis-rot und rosa-blau gefärbte Eier. „Eigentlich war es gar nicht schwer“, sagte sie. Unter der An-

leitung von Anneliese Wölk aus Springe hat das Mädchen gestern zum ersten Mal Hühnereier marmoriert. „Man muss darauf achten, die Eier schnell zu drehen“, gab Anna-Lena ihr Wissen gleich weiter. Wölk's Aktion war gestern der Hit im Kinderangebot. „Die ersten standen schon da, als ich noch am Aufbau war.“

Meist zufriedene Gesichter gab es auch in den Räumen des Kinderhorts und in der Aula der Grundschule: Dort zeigten rund

50 Hobby-Kunsthandwerker aus der Region und den Nachbarlandkreisen einem kontinuierlichen Strom von Besuchern ihre Werke. „Gestern lief der Verkauf gut, heute könnte er noch besser sein“, fanden jedoch Aussteller Rainer und Lieselotte Francke aus Hannover.

Sein Lächeln ließ sich Hauptorganisator Rainer Kloppstein nicht mehr nehmen: „Vor allem der Sonnabend war sehr gut besucht“, sagte er. Es sei gelungen, die Besu-

cherzahlen des Vorjahres zu überbieten. Auch die Cafeteria mit selbst gebackenen Kuchen war gut besucht.

Ein wenig bedauerlich fand Kloppstein, dass sich im Vorfeld nur wenige Schulkinder für das umfangreiche Angebot angemeldet hatten. In mehreren Schulen habe er Werbung für die Aktionen gemacht. Immerhin: „Die KGS Pattensen hat angefragt, ob wir mit unserem Programm in die Schule kommen wollen“, sagte er.



Sind Musiker des Quartetts: Christoph Kuhlmann und Roswitha Conrad. von Lüderitz

## Klangliche Intimität in der Kapelle

Quartett spielt auf alten Instrumenten

VON ACHIM VON LÜDERITZ

**HARKENBLECK.** Ganz im Zeichen des Frühlings stand am Freitagabend das Konzert in der Harkenblecker Kapelle. In der Reihe „Hemmingen musiziert“ machte sich ein Quartett um die Hemmingerin Cordula Cordes daran, Frühlingsgefühle mit melodischen Stücken aus der Zeit des Barocks zu wecken. Doch als die etwa 60 Besucher die Kapelle nach dem Konzert verließen, mussten sie sich erst einmal mit den eiskalten Begleiterscheinungen eines neuen Wintersturms auseinandersetzen.

Davon ahnten die meisten noch nichts während des Konzerts, in dem die Viola da Gamba in verschiedenen Größen und Ausführungen im Mittelpunkt stand. Die Gambe, auch Kniegeige genannt, ist ein Vorläufer des Cellos und kommt heute nur noch selten zum Einsatz. Im 17. Jahrhundert gab es eine große Schar von Anhängern, unter ihnen Georg Friedrich Händel, der sich dem siebensaitigen Instrument verschrieben hatte.

„Die dicht nebeneinander angeordneten Saiten verschieben sich besonders schnell“, erklärte Cordes, die den wertvollen Instrumenten zusammen mit Roswitha Conrad warme, melodische Töne entlockte. „Deshalb müssen wir unsere Gamben nach jedem Stück neu stimmen.“

Das aber konnte den harmonischen Gesamteindruck, zu dem auch Christoph Kuhlmann am Cembalo und Sopranistin Janka Gottschalk beitrugen, nicht schmälern. Die klangliche Intimität der Gamben zog viele Besucher in ihren Bann. Den selten zu hörenden musikalischen Genuss belohnten sie mit lang anhaltendem, verdienten Beifall.

## Viel Charme: Doch Männer kommen selten gut weg

Alix Dudel singt im Bauhof Texte von Kändler und Kreisler

VON PHILIPP EBERSTEIN

**HEMMINGEN.** Wenn Alix Dudel auftritt, gibt es im Publikum nur selten freie Plätze. Ihr Konzert „Gestern war ich morgen schon“ im Bauhof am Sonntagabend machte da keine Ausnahme. Karten für die 100 Plätze des Saals waren restlos ausverkauft, als Dudel für zwei Stunden Texte des hannoverschen Kabarettisten Friedhelm Kändler intonierte, inszenierte und interpretierte.

In der ersten Hälfte heiter bis frivol, hangelte sich Dudel mal durchs Publikum („Darf ich mal durch ...“), um dann von der Bühne in feiner Chansons-Manier von ihren Erfahrungen mit der Männerwelt zu berichten („Sie sind schön, rasiert ... und sie reden nicht“). Dass Männer dabei selten wirklich gut wegkommen, ist schnell verziehen. Dudels Charme und Bühnenpräsenz fegen darüber hinweg und erfreuen das Publikum, das übrigens überwiegend aus Frauen besteht.

Ihre Professionalität und von Zeit zu Zeit ein Augenzwinkern erinnern den Zuhörer schon nach kurzer Zeit an große Namen wie Hildegard Knef. Dudels Begleitung, Pianist Uli Schmid, fügte sich perfekt ins Arrangement und sorgte für den ein oder anderen Lacher, wenn er spontan singend in ein Lied einstimmt, um dann abrupt abbrechend eine beschämte Entschuldigung zu murmeln.



Volker Thies (links) und Alix Dudel singen zusammen von den Untiefen einer Beziehung. Eberstein

Die beiden sind ein eingespieltes Team – seit gut 15 Jahren stehen sie gemeinsam auf der Bühne.

Der Gast des Abends, Volker Thies, ergänzt das Duo noch nicht lange. „Wir haben uns durch Zufall bei einem gemeinsamen Gast-auftritt kennengelernt“, sagte Dudel. Doch der geschulte Tenor des gebürtigen Oldenburgers ergänzt die rauchig-weiche Whiskystimme von Alix Dudel perfekt.

So heiter und bunt die erste Hälfte des Konzerts war, so düster wurde die zweite: die Musik weicher, die Texte melancholischer, nur der Humor blieb. Von den Untiefen des Bundes fürs Leben („die Ehe ist kein Spaß, mein Lieber“) bis zum Mordkomplott gegen den Geliebten reichte das Spektrum. Diesmal griff die Diseuse auf Texte von Georg Kreisler zurück.

Eine Stunde später verlies man den Bauhof schwebenden Schrittes, wie immer nach einem tollen Konzertabend. Wer Chansons und Kabarett mag, wird Alix Dudel lieben.

## Jugendlicher stiehlt Geräte

**ARNUM.** Ein 15-jähriger Arnum hat sich am Sonntagmorgen an Geräten eines Garten- und Landschaftsbaubetriebs am Hohen Holzweg vergriffen. Der Jugendliche wurde gegen 6.30 Uhr dabei beobachtet, wie er sich auf dem Firmengelände zu schaffen machte. Als die herbeigerufene Polizei ihn stellte, habe er seelenruhig einen Handwagen die Straße entlanggeschoben, auf dem zum Teil hochwertige Arbeitsmaschinen lagen. Zum Diebesgut zählten unter anderem ein Schweißgerät und ein Trennschleifer. Der 15-Jährige zeigte Reue und gab die Tat gegenüber den Beamten zu. jd

Naturtextilien · Holzspielzeug · Naturkosmetik · Geschenke und vieles mehr ...

**kampfeLDER Hof**

**Speicher**  
Silvia Daseler

**10 Jahre Speicher**

Donnerstag, 11. März 2010!

**Jubiläums-Angebote & Neuheiten**  
für die Frühlings-/Osterdekoration,  
Prosecco & Knuspriges aus der Backstube!

Hemmingen/OT Hiddestorf · Hauptstr. 31 · ☎ (0 51 01) 10 93 55  
Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9 bis 18 Uhr · Sa. 9 bis 13 Uhr